

## Niederschrift

über die Informationsveranstaltung „Neuausrichtung der städtischen Seniorenarbeit“  
der Kreisstadt Euskirchen

am Mittwoch, 24.09.2014,

im großen Ratssaal des Rathauses Euskirchen, Kölner Straße 75

---

### Anwesend sind:

Bau-van der Straeten, Barbara  
Beck, Karl-Heinz  
Belter, Horst  
Belter, Silvia  
Bornträger, Erich  
Eisermann, Sandra  
Engelen, Edeltraud  
Falk, Wolfgang  
Gerber, Jaky  
Gippert, Inge  
Görgens-Borg, Elke  
Haas, Sabine  
Harder, Dagmar  
Hinz, Ingeborg  
Horst, Monika  
Juwick, Angelika  
Kastenholz, M.-Theres  
Krause, Gerd-Dieter  
Kreuder, Ingo  
Kroll, Dorothee  
Leßenich, Inge  
Linz, Diethelm  
Marwitz, Janine  
Morr, Roger  
Mülferath, Alfred  
Müller, Margret  
New, Elizabeth  
New, Rolf  
Nöttel, Harald  
Pannicke, Joachim  
Pellini, Paul  
Pelzer, Hans-Leo  
Pick, Gertraud  
Pütz, Hans-Werner  
Reichartz, Dirk  
Reimer, Klaus  
Renner, Sabine  
Samoly, Swen  
Schleser, Josef  
Schlesinger, Carl  
Schmatz, Anita  
Schmatz, Hans  
Schmidt, Günther

Schmieder, Rolf  
Schnitzler, Irmgard  
Schumacher, Eveline  
Schumacher-Blobel, Renate  
Schwarz, Anni  
Selent, Harald  
Spielmann, Margot  
Springer, Hanna  
Stabel, Michael  
Straube, Sandra  
van de Gey, Ulrike  
Vogt, Franz-J.  
Weber, Brunhilde  
Weißer, Siegfried  
Wendt, Helge-Carl  
Wittgen, Annemie  
Zahel, Reinhard  
Züll, Heinz

Von der Verwaltung:

Dr. Friedl, Uwe	Bürgermeister der Kreisstadt Euskirchen
Winckler, Johannes	Erster Beigeordneter der Kreisstadt Euskirchen
Burkhardt, Stephanie	Stabsstelle Demographie/Gleichstellung/Seniorenbüro
Arends, Gertrude	Stabsstelle Demographie/Gleichstellung/Seniorenbüro
Heck, Gerd	Fachbereich 6
Straube, Sandra	Bundesfreiwilligendienst Seniorenbüro

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr

---

## 1. Begrüßung

BM Dr. Friedl begrüßt die Teilnehmer/innen und stellt die personelle Besetzung des Senioren-Büros sowie die Tätigkeiten vor. Er erläutert, dass die Kreisstadt Euskirchen bereits im Jahr 1997 eine Koordinierungsstelle für Senioren eingerichtet hat. Diese Koordinierungsstelle (heute: Seniorenbüro) vernetzt die in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen und Gruppen und hilft bei allen Fragen rund um das Alter.

Im Oktober 2013, mit Eintritt der letzten Stelleninhaberin, Frau Resi Heinen, in den Ruhestand, wurde das Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen der Stabsstelle Demographie zugeordnet. Mit dieser Zuordnung gelang eine Bündelung mit den aus dem Demographie-Prozess und dem Modellprogramm Aktiv-im-Alter stammenden Projekten in der Seniorenarbeit. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist eine zeitgemäße Anpassung der Seniorenarbeit an die Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur vorgesehen. Zukünftig sollen die Seniorinnen und Senioren wesentlich stärker mit einbezogen werden. Bislang bestand das Vertretungsgremium der Seniorinnen und Senioren weitestgehend aus Institutionen – die Seniorinnen und Senioren selbst fehlten im Vertretungsgremium.

Das Seniorenbüro hat zur Ratssitzung am 01.07.2014 ein entsprechendes Konzept zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit vorgelegt. Da der Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren der Kreisstadt Euskirchen ein vom Rat eingesetztes Gremium ist, wurden die Planungen vorerst dem Rat vorgelegt, um im nächsten Schritt die ehemaligen Mitglieder des Arbeitskreises der Seniorinnen und Senioren der Kreisstadt Euskirchen, die bereits in

Projekten der Stadt tätigen Seniorinnen und Senioren sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren.

Der Rat hat die Überlegungen der Seniorenbeauftragten zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit am 01.07.2014 einstimmig zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, auf Basis dieses Konzepts weitere Überlegungen anzustellen. In diesem Zuge findet die heutige Informationsveranstaltung statt. Ziel ist es, ein Meinungsbild der Seniorinnen und Senioren zu den geplanten Veränderungen als politische Beratungsgrundlage einzuholen.

## **2. Vorstellung des neuen Konzepts**

Frau Burkhardt stellt anhand einer Bildschirm-Präsentation die neue Konzeption für die Seniorenarbeit in der Kreisstadt Euskirchen vor (siehe Anlage).

Nach dem Vortrag von Frau Burkhardt bittet BM Dr. Friedl die Seniorinnen und Senioren um Wortmeldungen.

## **3. Diskussion**

Herr Diethelm Linz (Verein Körperbehinderte des Kreis Euskirchen/Rhein-Erft-Kreis) regt an, ein besonderes Augenmerk auf die Belange von Seniorinnen und Senioren mit Behinderungen zu legen.

BM Dr. Friedl erläutert, dass der Behindertenbeirat in seiner Arbeit keinesfalls beeinträchtigt oder beschnitten wird. Es ist vielmehr so, dass der Behindertenbeirat in allen Fragen zu Behinderungen unterstützend hinzugerufen werden wird.

Frau Dagmar Harder (Alzheimer Gesellschaft) bedankt sich für die langjährige Unterstützung der Alzheimer-Gesellschaft im Kreis Euskirchen durch die Stadt. Sie unterstützt die Planungen zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit.

Herr Gerhard Zahel (Senioren-Portal) begrüßt das geplante Konzept zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und ist insbesondere begeistert davon, die Ortsteile der Kreisstadt Euskirchen stärker in die kommunale Seniorenarbeit mit einzubeziehen. Er gibt dem Konzept eine große Zukunft. Der Begriff „demographische Keule“, der im Frühjahr diesen Jahres beim Verbraucherforum der Landesseniorenvertretung NRW in Euskirchen gefallen war, passt seiner Erachtens in Euskirchen nicht, da hier die Chancen des demographischen Wandels erkannt und genutzt werden.

Herr Erich Borträger unterstützt die Planungen und wird sich als Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderungen gerne weiterhin, auch im neuen Gremium an der Gestaltung der kommunalen Seniorenarbeit beteiligen.

Frau Pick (CDU) unterstützt das neue Konzept zur Seniorenarbeit

BM Dr. Friedl erläutert die geplante Beratungsfolge im Rat und dem zuständigen Ausschuss für Generationen und Soziales.

Frau Burkhardt betont, dass fortan alle Seniorinnen und Senioren an der kommunalen Seniorenarbeit teilhaben sollen. Sie sollen ihre Belange und Ideen in die Seniorenarbeit einfließen lassen können, egal ob organisiert oder als Privatperson. Zu den Ideen können auch generationenübergreifende Projekte gehören.

Herr Roger Morr (Liberale Senioren) möchte nicht, dass der ehemalige Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren der Kreisstadt Euskirchen schlecht geredet wird. Die Seniorinnen

und Senioren hätten auch hier Mitspracherecht gehabt. Er wünscht sich fachkundige Vertreter/innen aus dem Vertretungsgremium der Seniorinnen und Senioren in die Fachausschüsse. Eine finanzielle Unterstützung für die Seniorenarbeit wäre angebracht. Er regt die Projektgruppe „Kümmerergruppe“ an. Eine Gruppe, die mit Rat und Tat Hilfestellungen gibt, z.B. bei Behörden und Ämtern. Die Zielsetzung dieser Gruppe soll lauten „Hilfe einbringen, wo keine Hilfe vorhanden ist“.

BM Dr. Friedl unterstützt das Mitspracherecht alle Seniorinnen und Senioren im neuen Konzept. Die Vertreter/innen in den Ausschüssen könnten sich entweder bestimmten Fachausschüssen zuordnen oder auch ausschussübergreifend seniorenrelevante Themen begleiten. Die „Kümmerergruppe“ kann im Vorfeld, ohne eine Rückkopplung mit dem Arbeitskreis, am neuen Projekt partizipieren.

Frau Marie-Theres Kastenholz (Vorsitzende des Bürgervereins Kuchenheim) steht dem neuen Konzept ebenfalls sehr positiv gegenüber. Sie bedankt sich bei Frau Burkhardt für die geleistete Arbeit. Auch andere Kommunen hätten bereits von den Aktivitäten in Euskirchen profitieren können und sie richtet deren Dank aus. Frau Kastenholz bezeichnet sich selbst als „Jung-Seniorin“ und unterstreicht, dass die Seniorinnen und Senioren nur darauf warten, ihre Ideen einbringen zu können.

Frau Silvia Belter (SPD, bislang Vertreterin des Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren der Kreisstadt Euskirchen im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport) unterstützt das neue Konzept ebenfalls. Sie fragt nach, ob die Projektgruppen vom Seniorenbüro unterstützt werden sollen und welchen Status die Vertretungen des ehemaligen Arbeitskreises in den Fachausschüssen in der Übergangszeit, bis zur beschließenden Ratssitzung haben.

BM Dr. Friedl versichert, dass das Seniorenbüro die Projektgruppen sowohl in der Organisation als auch geschäftsführend unterstützen wird. Es werden Projektgruppen ins Leben gerufen, die bei der Stadt angesiedelt sind. Dabei ist die Anzahl der Projektgruppen offen, sofern diese noch händelbar und erfolversprechend seien. Mit der Neuorganisation des Vertretungsgremiums der Seniorinnen und Senioren wird es nun, bis sich die Projektgruppe Politik im ersten Plenum organisiert hat, eine Übergangsperiode geben. Die ehemaligen Vertretungen aus dem Arbeitskreis seien prädestiniert für eine Mitarbeit in der Projektgruppe Politik, weitere Arbeitskreismitglieder seien aber sehr erwünscht. In der kurzen Zwischenzeit sind die ehemaligen Vertretungen aus dem Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren der Kreisstadt Euskirchen in den Ausschüssen willkommen.

Herr Ingo Kreuder (Polizei Euskirchen) befürwortet das Projekt zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit auch aus polizeilicher Sicht positiv. Die Einteilung der Seniorinnen und Senioren in 60- bis 75-Jährige und Ältere spiegelt sich auch in der Polizeiarbeit wider.

Herr Rolf New (Senioren Portal) berichtet, dass das Senioren Portal bereits relativ selbstständig arbeitet. Dies sei ein gutes Beispiel für die vom Konzept vorgesehenen, von der Stadt angestoßenen und später selbstorganisierten Projekte von Senioren für Senioren. Das Senioren-Portal plant, die Seiten des Senioren-Portals uneingeschränkt barrierefrei zu gestalten.

#### **4. Abfrage des Meinungsbildes**

Da keine weiteren Wortmeldungen anstehen, ergreift BM Dr. Friedl das Wort. Er verspricht Unterstützung und Begleitung der Stadt für die Projekte der Seniorinnen und Senioren. Das Plenum stimmt seinem Vorschlag, eine nicht geheime Abstimmung durchzuführen, zu.

Die Anwesenden stimmen dem in der Informationsveranstaltung am 24.09.2014 vorgestellten Konzept zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit einstimmig zu. Die Verwaltung wird dieses Abstimmungsergebnis nun dem Rat vorlegen.

Herr Bürgermeister Dr. Friedl verabschiedet sich und bedankt sich mit „Auf ein Wiedersehen im ersten Plenum!“ für das zahlreiche Erscheinen.

(Arends)